

Bereits am 6. Mai wird ab 11.00 Uhr ein Programm der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA) und von freien Initiativen anlässlich des Tages der Befreiung 2023 angeboten:

11.00 Uhr

Am Alten Markt vor der Nikolaikirche
Info-Tisch der VVN-BdA

11.55 Uhr

Beginn der Kundgebung zum Tag der Befreiung
Redebeiträge | Pastorin Britta Stender | Dr. Jürgen Brüggemann
Gesang | Anna Haentjens

12.30 Uhr

Traditioneller antifaschistischer Stadtrundgang und
Radrundfahrt zu Erinnerungs- und Gedenkorten in Elmshorn,
dazu Redebeiträge an diversen Standorten.

14.00 Uhr

Abschlusskundgebung und Kranzniederlegung am Gedenkstein
für die Verfolgten aus dem Elmshorner antifaschistischen
Widerstand - Schulstraße | Rathaus
Redebeitrag | Marianne Wilke
Gesang | Anna Haentjens

Impressum

Herausgeberin

Stadt Elmshorn | Der Bürgermeister
Amt für Kultur und Weiterbildung
Schulstraße 15 - 17 | 25335 Elmshorn | T +49 (0) 4121 231 0
kulturundweiterbildung@elmshorn.de | www.elmshorn.de

Inhalt

Stadt Elmshorn | Amt für Kultur und Weiterbildung

Layout

Stadt Elmshorn | Haupt- und Rechtsamt | S. Schon

Bildquellen

Titel | Esther Bejarano von Jens Wilke
S. 4 | Anna Haentjens von Jürgen Nitt
S. 5/6 | Barbed Wire von Carlotta Silvestrini

© Mai 2023

elmshorn.de


Elmshorn

GEDENKTAG 8. MAI Tag der Befreiung

Sa | 6. Mai 2023 | 11 Uhr
Mo | 8. Mai 2023 | 18 Uhr

Foto: Esther Bejarano von Jens Wilke

www.elmshorn.de/TagderBefreiung



1 9 3 9
1 9 4 5

Der 8. Mai 1945 markiert, nach der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht, das Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa. Zugleich endete an diesem Tag die nationalsozialistische Diktatur in Deutschland. Heute wird dieser Tag in vielen europäischen Ländern als Gedenktag oder Feiertag begangen.

Das Stadtverordneten-Kollegium hat am 2.12.2021 die Einrichtung einer Gedenkveranstaltung in Elmshorn beschlossen. Aus diesem Anlass richtet die Stadt Elmshorn eine öffentliche Gedenkveranstaltung in der Weißen Villa aus.

Unter dem Titel „Ich bin ein Mensch, der voller Hoffnung lebt – Leben und Lieder einer unvergesslichen Stimme im Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus“ präsentiert die Künstlerin Anna Haentjens, begleitet von Ulrich Stolpmann und Wolfgang Turkat eine musikalische Hommage zum Gedenken an die am 10. Juli 2021 in Hamburg verstorbene Esther Bejarano.

ZUM GEDENKEN AN ESTHER BEJARANO

„Ich bin ein Mensch, der voller Hoffnung lebt“

Leben und Lieder einer unvergesslichen Stimme
im Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus

Anna Haentjens: Gesang / Rezitation

Ulrich Stolpmann: Klavier

Wolfgang Turkat: Violine

Die Veranstaltung findet am Montag, den 8. Mai 2023
ab 18 Uhr in der Weißen Villa, Schulstraße 36,
25335 Elmshorn statt. Der Eintritt ist frei.

Am 15. Dezember 1924 wurde sie als Esther Loewy in Saarlouis geboren, die deutsch-jüdische Sängerin Esther Bejarano.

Im April 1943 wurde die damals Neunzehnjährige nach Auschwitz deportiert. Die zufällige Tatsache, dass man sie dort in das sogenannte „Mädchenorchester“ als Akkordeonistin aufnahm, half ihr zu überleben.

Im November 1943 wurde Esther Bejarano in das KZ Ravensbrück verlegt, wo sie für die Firma Siemens als Zwangsarbeiterin verpflichtet wurde.

In der Endphase des Zweiten Weltkrieges räumte die SS Ende April 1945 das Konzentrationslager und trieb die Inhaftierten auf einen Todesmarsch, von dem Esther Bejarano fliehen konnte.

Jahrelang konnte Esther Bejarano nicht über das Erlebte sprechen.

Auch nicht im Kreis ihrer Familie. Bittere Erfahrungen mit Neonazis im Jahre 1960 waren für sie der Auslöser, ihre eigene Geschichte zu erforschen und zu veröffentlichen. 1978 trat sie der Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes bei und gründete acht Jahre später den Verein „Auschwitz-Komitee“ in der Bundesrepublik Deutschland.

Bis an ihr Lebensende engagierte sich die u. a. 2008 mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (Verdienstkreuz I. Klasse) ausgezeichnete Esther Bejarano mit ihrer Stimme unerbittlich für den Frieden im Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus:

„Ich kann nicht verstehen, warum
Menschen andere Menschen hassen.“

So sagte sie auch: „Das Leben geht weiter, und man muss was tun, damit solche Verbrechen nicht wieder passieren. Das ist meine Devise, nur so kann ich weiterleben und überwinden, was ich in der Vergangenheit erlebt habe.“

Bis zuletzt bekräftigte Esther Bejarano ihre Forderung, dass der 8. Mai in Deutschland ein Feiertag werden solle.

In diesem Sinne möchten Anna Haentjens, Ulrich Stolpmann und Wolfgang Turkat im Rahmen der Gedenkveranstaltung der Stadt Elmshorn zum 8. Mai das Erinnern an eine unbeugsame, mutige und warmherzige große Persönlichkeit wachhalten: Das Erinnern an Esther Bejarano, die zu Lebzeiten mit ihren Konzerten immer wieder auch in Elmshorn auftrat.